Allnemasttesbienit. (25 Januar.)

Triesenberg: hl. Messen um 7 Uhr und 9.30 Uhr.

Saffei bl Melie um 830 Hbr Eteg: fine bl. Meffe

kantonale Fremdenpolizei in jedem Falle ein Gul-echten einzuholen, bevor fie Aufenthalt mit Stel-kenantritt bewilligt. Erfolgt keine Bertlänbigung miter den tantonalen Stellen, jo ih die lantonale Bewilligung ber eibg. Frembenpolizei gu unter

Breiten. Ueber die Kuswirkungen der Kompetengüber-tragung an die Kantone bemeette der Kejerent noch: Im Dezember 1947 verzeichnete die eibg. Fremdenpolizei täglich rund tausend Eingänge. Es wird dei Durchführung der wenen Maßnachmen mit einer Mindelfredultion auf 200 fägliche Ein-gänge gerechnet. In den Jahren 1919/20 beidäff-tigt die eide Fremdenmelizei fig. 200 Arbeitse mit einer Minischrentina auf 300 jatige Ein-gänge gerechnet. In den Jahren 1919/20 beidäfi-figte die eidz. Frendenpolizi dis zu 500 Arbeits-träfte Am I. Jamuar 1948 batte fie 178 Seanst-kenpolizelliden Vestimmungen werden sich rasch-kenswirfen, nid es mig ein Perspinalabbau erfol-ken. Vor Ende Januar soll nur fedigen, kingern Angeliellen geffindigt werden. Neber den I Wisi 1948 hinaus werd die nicht fest ange-kelste Berdnal nicht mehr beschäftigt werden kön-nen; es mig von der privaden Visitrschaft aufge-nommen werden, und die Antisselsten unterlassen nichts, um diese ziel zu erreichen. Man hösft, daß die Privatwirschaft Jand dazu bieten wirk, nach-dem andererseits die össenkter forbert." Schließlich gad Dr. Nothmund bekannt, daß ein erweiterter Entwurf zur Newsjion des Unides-geleges über Aufenstalt und Niederlassing der Kusländer Ende Februar der tantonasen Volszei-dierforen-Konferenz unterbeitet werden soll.

Fürstentum Liechtenstein

In den Gemeindemahlen,

Da bas absolute Mehr ranmehr nach ben gulficen Stimmen abgulalich ber Leerftimmen berech net wird, ift es erforderlich, bag feine Leerftimmen abgegeben merben, ba fonft bas abfolute Dehr heruntergebrudt mirb.

3. Regierungofigung vom 22. Janner 1948.

Die Regierung nimmt von einer Jufchrift ber Schweiz über die Berechnung bes 30flanteistes pro 1947 Kenntnis. Gin Fall wegen Uebersiffen eines liechten-keinischen Raffes an einen Ausfander

keinischen Passes an einen Austander vird dem Gerichte überwiesen. Der Vericht des Geometers über die Durchsührung von Arbeiten, die mit dem Baue des Binnentanals gusammenhängen, wird gur Kenntnis genommen. Die Einwessangsarbeiten And nun von Auggels die Heiles in Triesen be-wirt. endigt.

Im Baduger Reugerent befinden fich und einige fleiner Pargelien als Restfilde in Kandesbeits, Diesteben sollen nun auf dem Ver-fleigerungsweg verkauft werden. Die Regierung bespricht die Angelegenheit be-treffend die Schaffung einer Bauernbera-

dung sfielle. An ber Internationalen Marten ausstels kung 1948 in Basel wird aud Liechtenstein vertreten fein. Die Imada ist als eine ber größkn derartigen Ausstellungen nach dem Kriege auch für Liechtenstein von besonderem Interesse. Eine Beschwerde wegen Einstellung im Stimm-

rechte ift abgewiesen,

Das fünfhundertite Ferientind.

Donnerstag den 22. Januar ist das fünfhun-bertste Ferienkind durch das Liechtensteinische Rote Kreig in Liechtenstein eingetroffen und in Triesen untergebracht worden. Der erste Kindertransport, der nach Liechtenstein kam, sand am 15. Oktober 1945 statt. Die sünshundert Ferienkinder, die in diesen nicht ganz zweieinhalb Jahren in Liechtenstein waren, haben viel Giebe erfahren. Die liechtensteinschen Pseegeeltern gaben nicht nur Unterfanst und Eisen, sie gaben auch Aleidung u. Schuse und wenn die Kinder nach der Monaten Ferienstratikelt werdenstellte und wenn die Kinder nach der Monaten Ferienstratikelt wegenesen werden der Weitenstratikelt wegenesen werden. aufenthalt meggingen, waren es frohliche, gefund auseinnati weggingen, waren es stoyling, gepine aussichende Auben und Mädigen, die in ihren Reisetaligen noch allerhand mit auf den Weg betommen haben. Fünfhundert Ferienklinder bedeuten 500mal das Wort der christlichen Ködlienliebe in Tal und Wahrbeit ungeseht. Wir möchten allen liechtenkeinischen Piegestern im Namen dieser Ferienkinder berglich danken.

Das Liechtenfteinifde Rote Rreug bantt!

Dar Liechfenscienische Rock Kreuz dentt!

Der Appell an die Herzen der Liechtensteiner Pflegectern ift nicht umfonkt geweien. Mir haben Ende Dezember und aufangs Januar mittels Presse, der Verliegen und Aufangs Januar mittels Presse, der Verliegen und Aufang dem üben der Settlionspräsidenten des Liechtensteinischen Noten Kreuzes Freipfäße für Jerienlinder geslucht. Es wurden uns 40 Mäße angemedet. Das bedeutet einem Erfosg, wie wir ihn schöner und größer nicht haben erworken können. Es sedeutet gleichzeitig einen Beweis, daß die liechtensteinische Gebefrendigteit nicht mitde geworden ist, daß das seichtenkteinische Ferz sier Not und Celend der Kinder in den Kriegsgedieten nach wie vor warm schlägt. Wöge der Liebe Gott den liechtensteinsche Pressenten. tenfteinischen Aflegeeltern alles pergelten.

Mus der Sigung des Berwaltungsrates der Liechtensteinischen Araftwerte.

In der Sigung des Berwaltungsrates vom Don-nerstag wurde dem Verwaltungsrat seitens der Be-triebsleitung ein Vericht über das Jahr 1947 ab-gegeben. Uns bemiessen ergibt sich über Strom-erzeugung, Bezug und Abgabe sosgendes:

Die Eigenerzeugung mittelft Bafferfraft beirug Die Eigenerzeugung mittelft Diefel

Die Gesamteigenerzeugung belief fich 4 635 550

somit auf som den Stadtwerken Feldi wurde an Fremdstrom bezogen Bon den Borarlberger Krafiwerten murbe bezogen

Die Gefamtstromabgabe ergibt fich fo-

Die prozentuale Zunahme der Eigenerzeugung gegenäber dem Vorjahre beträgt ca. 13 Prozent, die Zunahme des Frembltrombörzuges ca. 23 Pro-zent und die Zunahme der Gefamiltromadgade 17,3 Prozent. kWh

Die höchste Tagesabgabe trat am 24. Oktober auf und betrug Die höchste Tagesspiese verzeichneten

Die Tage vom 7., 8. und 9. Oftober mit

2.800

mit ic größte Tageseigenerzeugung ents fällt auf den 2. Dezember, sie betrug die geringste Eigenerzeugung vers zeichnet der 26. Februar mit Die 3 62

Mus biefer Aufstellung ergibt fich, bag beinahe die Hälfte des gesamten vom Liechtensteinischen Kraizwerf abgegebenen Stromes zugefauft werben nutie. Wenn men dabei berüsschichtigt, das die Preß und Stanzwerfe die elektrische Energie, die Prejs, und Stanzwerfe die eleftrische Energie, die in dieser Ausstellung nicht inbegriffen ist, direct von den Borarsberger Araftwerfen beziehen, resultiert daraus, daß ungesähr die Hälfte des gesamten Bedarfes an elektrischer Energie des Fürstenums aus dem Ausslande bezogen werden muß. Gerade diese Ausstellung beweist, wie dringend notwendig der Bau des Saminawerses geworden ist

Weiter ist an der Aufstellung interessant, daß die An der Aufit flus i it ferner interessant, daß am 2. Dezember ... Eigenerzeugung 18 000 kWh erreichte. Am gierhen Tage des Jahres 1946 erreichte die Eigenerzeugung 6700 kWh. Am 10. Januar 1948 wurden 16 700 kWh durch die werftseigenen Anlagen erzeugt, eine Taljach, die auf die

Let devant an etertignen violoten hat jind des jonders in der liechtensteinlichen Landwirtschaft er höht. Kochherde sind derzeit über 1500 angelchlof jen, d. h. also, daß praktisch in jedem zweiten Haushalt ein elektrischer Kochherd sieht. Die zu nehmende Inanspruchnahme elektrischer Energie nehmeide Inanfpruchnahme elektricher Energie ergieb sich auch aus der Tatlache, daß ein Größteif der Transformerstationen des Landes erweitert werden mußte. Der Leistungswert der Trans-jormerstationen im Land siteg auf 3836 KAA ge-gen 3061 KAA im Jahre 1946. Meiter wurde der Verwaltungsrat kurz über den

Stand der Verhandlungen betreffend die Ablöfung der eleftrischen Anlagen im Steg orientiert; die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß ge-

Balzers front fich.

Um legten Donnerstag feierte unfer hochverehrnom Dotts et Selfen Donnersiag feierte unser hochverchrsten der Island bei Er Selfonger, hochw. der Flüsten bei Erfüllung i 1947 ab ir Stroms ihon lange vorzemertt, denn ihon letztes Aafre murde dem Serra Aubilaren in diesem Khristen der Selfen Erra vorden der Vor herrn in der Erfülfung feiner feelforgerischen Obliegenheiten am Altar, auf der Kangel, am Krantenbett, sowie beim Unterricht der Jugend hingewiesen und der Freude Ausdruck gegeben, daß
gerr Pfarrer hollwed schon 15 – jeht sind es
16 – Jahre unsere Pfarrei mit vordiblichem
Eifer und immer uneigennühig verwaltet hat.
Diesen Andly will nun die Gemeinde nicht ungenigt vorbeigehen lassen. Auf morgen in acht
Tagen wird sie eine wirdige Feier veranstalten,
auf die wir noch gurückonnen werden.
Heute schon entbieten wir dem hochw. Hern
Jeule schon entbieten wir dem hochw. Hern
Jeule schon entbieten wir dem hochw. Hern
Jeule schon entbieten wir dem hochw. Hern
Jeulen gienen Freudentag unfere Jerzischien Glüdse und Segenswünsche.

Ronferens in Babus, Abeinbau.

Konuncude Woche sinder eine Konfereng statt gwischen der eigens hiesür bestellten Kommission schweigerischer und liechtensteinischeriets gur Be-sprechung der endgättigen Erhöhung der Wuhre und ber Heinbrilden.

Bon ben Rheinbauten.

Am Donnerstag besichtigte das Regierungskol-legium unter Führung des Bauamtes die Arbeiten am Rhein von Triesen dis Schaan.

Der Bortentafer auch in Liechtenitein! (Rorr.

Der letzten Aummer ung in ausgeinsteil (Abil.)
Der letzten Aummer war zu entnehmen, daß im
Gebiet zwischen bem Bodense und dem Gongen nicht weniger als 88 Bortentäper-herde sestigen eint einem Kubikmaß von ca. 1200 Kubikmeter Hold.
Aus im "As at er la an d" schon früher befürchtet wurde, ist nun schen eine herderteilten: der gefährliche Kafer ist, wie man hört, auch in unsteren Lande sestigestellt worden. Näbere Ausstrung ist sehr erwänscht.

Badug ftand im vergangenen Sommer gang im Zeichen des Fremdenverfehrs. Oftmals mußte man Jiannen ob der Jahl der Autocats und Luzus-wagen, die beim Rathaus parfiert wurden.

Das für das erste Halbjahr fällige Ahonnement

fann mit dem grünen Schein toltenlos einberalls werden. Durch den Einzüger abgeholt, ern Ihnen 30 Rp. Untoften.

Und nun wiederholt , gleiches im Winter. Diesmal allerdings ist es nicht der Zauber neierer schönen Heimat, der die Bestucher anlockt, sowern "Die gold'ne Weisterin", die Baduger Opereite. Der große Parthals beim Kalhaus, vollgepfropit mit den zum Teil neuesten Modellen as Autos, macht einen sehr guten Eindruck und etweiß sich dalt zu kein. Wie die müßte Sadug im Winter sein, wenn die Operette nicht wäre.

Bunichen meiteren Erfola.

Lehelinastommillions Siguna.

Um Donnerstagnachmittag hielt die Lehrlings-tommission eine Sisung ab. An derselben murden, die Experten für die Frühlingsprüfungen bestette und die neu eingereichten Lehrverträge genechnige.

Deiterreichiiches Generalfaninlat.

Deietreuchiches Generaltoninlat.
Das öjterreichische Generaltoninlat 3lltich (Wintelwiese 4), au bessen Amtsbegirt die Kawtone Jürich, Aargan, Schafshausen, Thurgau, Schallen, Appenzell, Grandünden, Antus, Art. Schwyg, Unterwaden, Lugern, Jug und das Killestwyg, Interwaden, Lugern, Jug und das Killestwyg, die Erntum Liechten fie in gehören, nimmt seinen Amtsbetried Arontag den 26. Januar auf (Sprechstunden: Wontag die Freitag 9—12 Uhr). Passe und Visia-Anstiguen aus odigen Kantoned sind von diesem Zeitpunkt au Geim genannten. Umte einzubringen. Bis dahin bei der österreichlichen Gelandtschaft Ern eingebrachte Kisa-Anstigken Weden noch von dieser eiedigt. fuchen werben noch von biefer erledigt.

Triefenberg, Gin Mort ber Anertennung

(Kort.)
Mit Bedauern bat man hier davon Kenntnis genommen, daß unser Post-Chauffeur Frant Nigg aus seinem Dienste ausscheiben soll. Durch 20 Jahre hat er den Bergpostwagen unter alled hand Berhältnissen mit großem Geschid und ohne jeden wesentlichen Unsall gesteuert. Dadet war der "Host Frants" wie man ihn turz bieß, ein zwortommender, hilfsbereiter Mann, der in seines Dienstbereitssolst mis wurde. Es sei ihn daher der verbindlichste Dant der Bergbevölkrung ausgelprochen, mit dem Munsche, daß ihm in sehnem neuen Mirfungsfreis ein guter Stern der sichten ein Mirfungsfreis ein guter Stern der sichten zu gesten der beschieder ist.

Auf eine Anfrage aus Triefenberg.

Auf eine Anfrage aus Triesenberg, wann bow das Geschlecht ber Kumm ausgestorden sel, fann mitgeteilt werden, daß dies vor ziemlich ge-nau 30 Jahren, nämlich am 31. Jänner 1918 ber Fall mar

Im übrigen werben im 28. Bant bes biftorifdies Im uorigen werden im 28. Santo des historiges. Anfründes als einftige Wa al I i je 226 e ja le cht et aufgezählt: Stoß, Schaller, Schäbler, Gafnez, Iuen, Täscher, Hypper, Lumpert, Pfeifer, Bechleg, Frommelt, Bücker, Lorenz, Eberli, Wegeli, Olchwald, Nigg, Thöni, Kontad, Erni, Tanner, Jumbrunnen, Seli, Kaufmann, Silbi, Hill, Mangager, und Rüschler ner, Zumbrunnen, Ge Mangner und Burgli.

Liechtenfteiner in Gogie. (Korr.)

Unter ben 5024 Ginmohnern ber großen De neinde Gökis befinden fic auch 23 Liechtenkeiswer und Schweizer.

Nachtrag:

Ende Dezember hatte Borarlberg 186 041 Sis-mohner, wovon 20 909 Ausländer waren. Unser diesen befanden fich 367 Liechtensteiner.

Mus famtlichen Gemeinden bes Oberlandes und aus einer Gemeinde des Unierlandes sind uns für die heutige Ausgabe Borschläge für die morgigen Gemeindewahlen zugegangen. Aus grundsählichen

"Bersuchen Sie ihn hier herauszufinden!" Der Zollausseher blättert in dem Vilderpakt, holt eines daraus hervor und hält es in die

"Das ist der Mann!" sagt er . . . "Bei meinem Eid, das ist ex."

Dir Botographie wird ben Geschworenen ber-

D's Potographie wird den Geschworenen gez-umgegeigt, sie betrachten sie eingehend mit immer disterer werdenden Mienen. "Ich glaube, Sie erkennen das Bild des heren Basil Mossign die Bründsesche, meine herren, besten Aussigen Sie auf der Zeugenbank vernom-men haben," sagt Lycett. Die Photographie wird dann dem Richter ge-geben, der sie ohne meitere Aeußerung auf sein Kutt keat

Bult legt.

Putt tegt.

Joseph Mallod hat die Zeugenbant verlaffen.
Ein paar Minuten lang haben die Gerichtsdiener Rüthe, Schweigen zu erlangen; der Kame des nählten Zeugen geht in dem lauten Gemurmel der Wenge unter. Doch im nächsten Augenblick ichon wird es jo stillt im Saal, daß man das Ticken des großen Aganduhr hören lann, deren Zeiger fümf Minuten vor zwölf Uhr anzeigen.

(Nortfettung folgt)

wenn auch alles ungleich aussehen mag, so ist doch der Schreiber diese unterzeichneten Briefes im-nerbin derselbe Mann, der den halben Bogen hier und auch die drei anderen Briefe versoske."

"Alle fünf ftammen von bewelben Sand? Berr Berfelen, wollen Sie fo freundlich fein

und ben Geschworenen ben unterzeichneten Brie sorflefen?" Und Herr Berkeley jeht seine Brille zurecht und est wie verlaust, laut und deutsich vor: "Mönchseiche am 8. Wai.

Mein lieber Leghate!

Können S nichts tun, um Jad Shirleys Ber widigung zu unterstützen? Wir sind alle der Mei-nung, daß er ungerechterweise angeklagt wurde.

Ihr ergebener Bafil Moftun

Das Verlesen des Briefes verurjacht solchen. Das Verlesen der Striefes verurjacht solches Aufschen im ganzen Gerichtshof, wie man seit Beginn des Progesses es nach nicht ersebt hat. Opcett schrt underrüftst davon sort: "Damit erstären Sie asso diese drei ungezeichneten Schristslücke für nämlichen Ursprunges wie diesen von Basil Wostun unterzeichneten Brief?"

Unterschrift stammen von ihm, dann ist die Per-fon, die diese Briefe schrieb, Herr Mostyn." Nach dieser Ausslage darf herr Serfelen die Zeugenbant verlässen, der Kronanwalt verfihrt ihn nicht; und auch der Richter hat nichts ein-zuwenden. Bevor der nichste Zeuge ausgernen vird, slicht Dreckt des paar Worte ein:

wird, flicht Lucett noch ein paar Worte ein, "Im Interesse der Wertelbigung möcht ich die Herren Gebuld ditten und nochmals auf das Seleiet in der "Knolle" gurückgerisen. Danach werben wir hofferlich für iruner damit fertig sein." Der nächste Zeuge ist ein unterseiger Mann, der nicht viel Worte und eine werden werden wir der hehre der her dicht viel Worte zu machen gewohnt ist. "Sie stehen im Jolldienst, herr Mallod?" Der Zeuge erstärt, er sei Jolskamter, als Aufsieher in Harwich aus der Eichträmte sich auf die Durchsung des Reisegepäds, das von holländischen und belgischen Häfen kine.

nur größer, ungesähr zwei Meter auf einen. Sie war verichnürt und augeschlossen ... Ich da ihn, sie zu öffnen. Er sagte es wäre nichts darin, nur ärztliches Material, doch der herr war mir fremd, und da es turz zuvor Unannehmischeiten gegeden hatte, muhte ich auf strenger Besehl auch diese Kiste öffnen."

"Und ber Inhalt?"

"Ein menichliches Stelett in Korkabiall verpodt," erlätt ber Zeuge inapp, "einer von den kinstitä gusammengesigten Knochennännern, die man benügt, um die Dotfors ihren Beruf daren lernen zu lassen. Kein Zollgut — geht umsenst durch. Der seine Serr padte seine Kisse zusammen und ließ sie mit seinem übrigen Gepäd versaben."

"Wo Sie ji.i, des Borfalles jo gut entfinnen, ällt ihnen vielleicht auch ein, wie der herr aus-ah. Könnten Sie ihn beschreiben?"

"Ein jüngerer Herr, groß -- vielleicht älter, als er den Eindruck macht. Rlondes Haar, gutgefieldet, ungewöhnlich höflich."

"Burben Sie ihn erfennen, wenn Sie ihn wie erfaben?"

verjugen? "Sicher. Habe ein gutes Gedächtnis. Kenne fein Gesicht noch gang genau." Epcett reicht dem Zeugen einen Haufen aufge-zegener Photos hin.